

Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos:StadtLeipzig/M.Jehnichen



DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Franziska Riekewald
Stadträtin

Seit 25 Jahren ist der 1. August der Tag der Fahrpreiserhöhung bei Bussen und Bahnen. Gab es in den ersten Jahren starke Kritiken und Proteste, wurden sie inzwischen leiser. Denn welche Alternative gibt es, wenn Mobilität notwendig ist, man aber nicht auf Auto oder Rad umsteigen will oder kann? Also wurden die nächsten höheren Ticketpreise zähneknirschend

akzeptiert. Doch kaum hat man sich mit der einen Erhöhung arrangiert und das Haushaltsbudget neu geordnet, steht die nächste Runde bevor. Für viele Leipzigerinnen und Leipziger ist die Belastungsgrenze schon lange erreicht bzw. überschritten. Die Linke will sich aber auch

Fahrpreise bleiben unser Thema

nach 25 Jahren nicht damit abfinden und unternahm nach 2013 jetzt den zweiten Versuch, die Fahrpreiserhöhungen mit einem Moratorium zu stoppen. Denn die Fahrgäste allein können den steigenden Finanzbedarf der Verkehrsunternehmen nicht schultern. Es ist ein Unding, dass die Zuschüsse der

öffentlichen Hand nahezu gleich bleiben. Öffentlicher Nahverkehr braucht öffentliches Geld! Leider wurde unser Antrag knapp mit 28/29 Stimmen abgelehnt. Dennoch entwickelt sich offensichtlich ein Umdenken, denn noch vor vier Jahren war Die Linke Einzelkämpfer auf dieser Strecke. Wir werden also weiter gegen die jährlichen Preiserhöhungen kämpfen. ■